



AUSGEGEBEN AM
4. NOVEMBER 1929

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 485 584

KLASSE 70 a GRUPPE 3

F 66222 VII/70 a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 17. Oktober 1929

Gebr. Fend G. m. b. H. in Pforzheim

Wechselschreibstift

Patentiert im Deutschen Reiche vom 14. Juni 1928 ab

Die Erfindung betrifft einen Wechselschreibstift. Die bekannten Wechselschreibstifte haben den Nachteil, daß sie unverhältnismäßig dicker sind als gewöhnliche Bleistifte, deshalb zuviel
5 Werkstoff zu ihrer Herstellung benötigen, zu schwer werden und in der Tasche zu sehr auftragen.

Die große Dicke dieser Wechselschreibstifte hat ihren Grund in der Dicke der gewöhnlich verwendeten Einzelstifte, denen dann auch die
10 Inneneinrichtung zur Führung der Einzelstifte entspricht, und darin, daß die Einstellvorrichtung ebenfalls im Innern des Wechselschreibstiftes angeordnet ist.

Es ist ein Einzelstift bekannt, welcher sich sehr dünn herstellen läßt. Dieser besitzt in einer längeren, in der Bleistiftspitze angeordneten Minenföhrung ein Innengewinde, einen darin mit Außengewinde drehbaren Vorschubstift mit flachem Führungsstück an seinem
20 hinteren Ende, das in einer flachen Hülse geführt ist, welche in einer runden Hülse sitzt, die den abschraubbaren Bleistiftkopf trägt und gegenüber der Bleistiftspitze in der Bleistiftaußenhülse drehbar ist. Bei Verwendung
25 dieses Bleistifts in der gewöhnlichen Art ist die Anordnung einer besonderen flachen Führungshülse notwendig, um seitlich derselben in der drehbaren Rundhülse Minenkammern zu gewinnen. Diese Anordnung kann so abgeändert werden, daß dieser Bleistift noch dünner hergestellt werden kann, so daß er noch besser zur Verwendung in einem dünnen Wechselschreibstift geeignet ist.

Es sind auch außen an Wechselschreibstiften
35 angeordnete Einstellvorrichtungen bekannt, die aus Blattfedern und Rasten an den beiden gegeneinander zu verstellenden Teilen bestehen. Dieselben sind aber entweder zu plump oder an ineinandergreifenden Hülsen angeordnet,
40 was wieder einer Verdickung des Bleistiftes gleichkommt.

Auch die Verwendung einer Taschenklammer zu einer Einstellvorrichtung ist bekannt, jedoch erfordert diese eine besondere Bedienung.
45

Gemäß vorliegender Erfindung ist an dem Einzelstift die gegenüber der drehbaren Spitze feststehende Außenhülse zu einer prismatischen Führungshülse umgeformt, und die Einstellvorrichtung besteht aus einem an der Taschenklammer
50 angesetzt, vom Bleistift auf den gleich starken Kopf über und in daselbst eingedrückte Rasten eingreifenden flachen Einstellpfeil.

Durch die Ausbildung der Drehhülse als
55 prismatische Führung kann die besondere flache Führungshülse innerhalb derselben wegfallen und die Drehhülse dünner gehalten werden; die seitlichen Minenkammern sind entbehrlich, weil solche in der Lagerhülse des Führungshülsenbündels im Bleistiftkopf untergebracht
60 sind.

Der eng an den Bleistift angeschmiegte Richtungspfeil und die eingedrückten Rasten am Kopf tragen wenig oder gar nicht auf.
65

Auf diese Weise kann ein Wechselschreibstift von der Dicke gewöhnlicher Bleistifte hergestellt werden.

In der Zeichnung ist der neue Wechselschreibstift in fünf Abbildungen dargestellt.

Abb. 1 ist eine Außenansicht,

Abb. 2 ein Längsschnitt durch den ganzen Wechselschreibstift;

Abb. 3 ist ein stark vergrößerter Längsschnitt durch einen Einzelstift;

Abb. 4 ist ein Querschnitt gemäß Linien 4-4 der Abb. 2;

Abb. 5 ist ein Querschnitt gemäß Linien 5-5 der Abb. 2.

Der Wechselschreibstift besitzt eine Außenhülse 1 mit außen und innen konischer Spitze 2 und einer Taschenklammer 3 sowie einen Schiebering 4, der mit einem Mitnehmerstift 5 durch einen Längsschlitz 6 an der Außenhülse 1 in das Innere ragt.

Im Innern der Bleistifihülse 1 sind die Einzelstifte und deren Führungseinrichtung untergebracht. Die letztere besteht aus vier längsseits miteinander verlöteten, an ihrer Außen-seite mit Längsschlitz 7 und an ihrem oberen Ende in gleicher Höhe mit Querschlitz 8 versehenen Führungshülsen 9, welche an ihren oberen Enden mit der Ersatzminenkammerhülse 10 verlötet sind, die zwischen zwei Bündeln 11 und 12 in einem mit der Innenseite der Außenhülse 1 verlöteten Lagerbund 13 drehbar gelagert ist und an ihrem aus der Außenhülse 1 herausragenden Teil den Einstellbund 14 und an ihrem oberen Ende eine abschraubbare Verschlusskappe 15 trägt.

In den Führungshülsen sind Führungsstücke 16 mittels des in ihre Querschlitz 17 eingreifenden Mitnehmerstiftes 5 längsbeweglich und durch eine eingepreßte, in die Längsschlitz 7 der Führungshülsen 9 eingreifende Führungsleiste 18 gegen Drehen gesichert. Mit den Führungsstücken 16 sind Ablenkfedern 19 aus Federdraht verlötet, welche an ihrem vorderen Ende die Einzelfarbminenstifte tragen.

Die Einzelstifte (Abb. 3) bestehen aus der Halterhülse 20, der Spitze 21, welche durch eine in ihre Ausdrehung 22 eingreifende eingedrückte Ringwulst 23 am vorderen Ende der Halterhülse 20 mit der letzteren in Längsrichtung unverrückbar, jedoch drehbar verbunden ist. Die Spitze 21 ist durch eine Führungsbüchse 24 ausgefüllt, deren Bohrung in ihrem oberen engeren Teil mit Innengewinde versehen ist, in welches der mit Außengewinde versehene, der Minenstärke entsprechende Minenvorschubstift 25 eingeschraubt ist. Der letztere trägt an seinem hinteren Ende ein kantiges Führungsstück 26, welches in einer ebensolchen, in das hintere Ende der Halterhülse 20 eingelöteten Führungshülse 27 längsbeweglich, jedoch

mit dem Vorschubstift 25 gegen Drehen gesichert ist. Dadurch wird der Vorschubstift 25 beim Drehen der Spitze 21 durch deren Innengewinde vor- oder zurückbewegt, und die Mine 28 kann in Schreibstellung gebracht oder zurückgeschoben werden.

Diese Minenvorschubeinrichtung gestattet es, den Einzelstift sehr dünn auszuführen, was sich bei der Anwendung dieser Bauart auf Wechselschreibstifte besonders vorteilhaft auswirkt, weil dadurch auch der Wechselschreibstift nicht stärker wird als ein gewöhnlicher Bleistift.

Die Einstellvorrichtung zum Auswählen des mit der gewünschten Farbmine 28 versehenen Einzelstiftes besteht aus einem pfeilförmigen, über den Einstellbund 14 greifenden und auf seiner Unterseite mit einer ausgepreßten Rast 29 versehenen Einstellfortsatz 30 der Taschenklammer 3 und aus unterhalb von Emailfarbmarken 31 am Einstellbund 14 eingepreßten Kerben 32 oder eingebohrten Löchern. Die Farbmarken 31 entsprechen den vor denselben in den Führungshülsen 9 mit ihren Führungsstücken 16 steckenden Einzelfarbminenstiften. Bei zurückgezogenem Schiebering 4 können die Führungshülsen 9 gegenüber dem Mitnehmerstift 5 gedreht werden, bis der Pfeilfortsatz 30 auf die entsprechende Farbmarke 31 zeigt und mit seiner Rast 29 in die entsprechende Kerbe 32 einschnappt, womit angezeigt ist, daß sich der gewünschte Einzelstift mit seinem Führungsstift 16 in Eingriff mit dem Mitnehmerstift 5 befindet und nun durch Verschieben des Schieberinges 4 in Schreibstellung geschoben werden kann. Auch diese äußere Anordnung der Einstellvorrichtung trägt mit dazu bei, daß der Stift dünn gehalten werden kann.

PATENTANSPRUCH:

Wechselschreibstift mit Einzelstiften, die in Muttergewinde ihrer Spitzen vorschraubbare Gewindevorschubstifte besitzen, und mit der Taschenklammer verbundener Einstellvorrichtung am Bleistiftkopf, dadurch gekennzeichnet, daß die besonderen Führungshülsen (27) für das rückwärtige Führungsstück (26) der Vorschubstifte (25) durch eine prismatische, z. B. sechskantige Ausbildung der gegenüber den drehbaren Spitzen (21) feststehenden Außenhülsen (20) ersetzt und die Einstellvorrichtung aus einem an die Taschenklammer (3) ange-setzten, eng an die Bleistifihülse (1) angeschmiegtten pfeilförmigen Fortsatz (30) besteht, der mit einer an ihm angebrachten Nase (29) in entsprechende Vertiefungen (32) in der Bleistifihülse (1) einschnappt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

